

## Fünfte Sitzung der Gebietskooperation 12 (Weser / Meerbach) am 19.04.2007 beim Kreisverband für Wasserwirtschaft in Nienburg

### - Ergebnisprotokoll -

#### **TOP 1: Begrüßung / Verabschiedung des Protokolls der letzten Sitzung**

Herr Lustfeld und Frau Dr. Berger begrüßen die erschienenen Mitglieder zur 5. Sitzung der Gebietskooperation 12 „Weser / Meerbach“. Die Vertretung der Gemeinden übernimmt Herr Busse, der gewählte Bürgermeister der Samtgemeinde Landesbergen, von Herrn Samtgemeindedirektor Henking. Herr Volkmer vom Wasser- und Schifffahrtsamt Verden hat sich vor der Sitzung aus Termingründen abgemeldet. Die Bezirksregierung Detmold ist auf dieser Sitzung nicht vertreten. Das Protokoll der letzten Sitzung wird einstimmig angenommen.

#### **TOP 2: Vorstellen der Monitoringprogramme Grundwasser und Oberflächenwasser**

Frau Dr. Berger stellt die Auswahl der Messstellen für das Grundwasser vor und fügt hinzu, dass diese im Laufe des Monitorings bei Bedarf noch optimiert werden können. Auch die vom LBEG ermittelten Referenzwerte werden zurzeit überarbeitet.

Herr Meyer zu Vilsendorf erklärt, dass die Aussagekraft der Messdaten bei Veränderungen der Auswahl von Messstellen eventuell verfälscht wird. Aber auch bei dem Mittelwert werden, so Herr Oltmann, negative Messdaten durch positive Messdaten ausgeglichen.

Frau Dr. Berger stellt die Broschüre mit dem GW-Monitoring-Feinkonzept vor und erklärt, dass diese beim NLWKN erhältlich ist.

Herr Dangers erklärt die Auswahl der Messstellen für die Oberflächengewässer. Frau Dr. Berger ergänzt, dass auch hier das Monitoringprogramm läuft und dass die Liste der zu untersuchenden chemischen Stoffe beim NLWKN zu bekommen ist.

#### **TOP 3 : Diskussion der wichtigen (regionalen) Wasserbewirtschaftungsfragen**

- **Oberflächengewässer ( Sachstand der eigenen Beiträge)**
- **Grundwasser (Ausblick auf Bericht der Behörden)**

Herr Dangers erläutert die erweiterte Tabelle 7 mit der Zusammenstellung der wichtigen Wasserbewirtschaftungsfragen und erklärt weiter, dass eine landesweite Auswertung der textlichen Angaben in der letzten Spalte der erweiterten Tabelle 7 in Kürze an das MU gegeben wird. Die Bearbeitung der übrigen Spalten dieser Tabelle soll weitergeführt werden.

Herr Prinzhorn fragt nach der Bedeutung der Fragezeichen in der Tabelle 7. Herr Wehr erklärt, dass bei diesen Punkten keine Ergebnisse vorliegen. Die Gebietskooperation einigt sich darauf, in diesen Fällen gar keinen Eintrag zu machen, weil der Eintrag eines Fragezeichens zur Verwirrung führen könnte.

Herr Meyer zu Vilsendorf sagt, dass eine Bewertung der Bedeutung der diffusen Belastung in den Oberflächengewässern von Seiten der Landwirtschaftskammer nicht möglich ist.

Herr Reinhardt fragt die Gebietskooperation, ob sie mit der Prioritätensetzung in der Tabelle 7, letzte Spalte, einverstanden ist und fügt hinzu, dass auch er die Durchgängigkeit als die wichtigste Bewirtschaftungsfrage in oberirdischen Fließgewässern ansieht. Herr Wehr sagt, dass die Zielsetzung bei den einzelnen Interessengruppen sicherlich unterschiedlich ist. Herr Böttcher ist auch der Meinung von Herrn Wehr und stimmt aber, wie auch der Rest der Gebietskooperation, der Reihenfolge der wichtigen Bewirtschaftungsfragen für Oberflächengewässer in der letzten Spalte der Tabelle 7 zu:

1. Durchgängigkeit
2. Struktur
3. Diffuse Belastungen
4. Punktquellen

Frau Dr. Berger legt dar, dass die wichtigen Wasserbewirtschaftungsfragen für das Grundwasser die Folgenden sind: Nährstoffbelastungen, Belastungen mit Pflanzenschutzmitteln (punktuell) und die Mengenproblematik (regional begrenzt). Hierzu wird von behördlicher Seite ein landesweiter Bericht geschrieben.

#### **TOP 4: Gebietsforum Weser**

Herr Wehr berichtet auszugsweise vom Gebietsforum Weser, welches am 23.01.07 in Braunschweig stattfand. Unter anderem wurde das niedersächsische Vorgehen zur Öffentlichkeitsbeteiligung gemäß § 14 EG-WRRL dargestellt.

Seitens des Nds. Umweltministeriums wurden bzgl. der weiteren Umsetzung der EG-WRRL folgende Aussagen getroffen:

- die Maßnahmenprogramme sollen gemeinsam erarbeitet und gemeinsam finanziert werden
- EU-Fördergelder sollen genutzt werden
- die Maßnahmenvorschläge aus den Gebietskooperationen sollen realistisch und finanzierbar sein
- die EG-WRRL ist eine Richtlinie, die Ökonomie und Ökologie verbinden soll

Frau Dr. Berger unterstreicht noch einmal die Aussage über die Einbeziehung der Öffentlichkeit und weist auf das Anhörungsdokument Weser hin, das mit der Möglichkeit zur Stellungnahme im Internet [http://www.nlwkn.niedersachsen.de/master/C31172497\\_L20\\_DO\\_I5231158\\_h1.html](http://www.nlwkn.niedersachsen.de/master/C31172497_L20_DO_I5231158_h1.html) zu finden ist.

Herr Prinzhorn berichtet, dass es oft schwierig ist, die Öffentlichkeit für die WRRL zu interessieren. Herr Lustfeld und Herr Reinhardt erzählen von positiven Erfahrungen im Umgang mit der Öffentlichkeit zum Thema WRRL.

Die Verfügbarkeit von finanziellen Mitteln wird bei späteren Maßnahmen, so erklärt Herr Meyer zu Vilsendorf, auch eine große Bedeutung haben.

#### **TOP 5: Projekte der Gebietskooperation**

##### **Sachstand der Projekte (Finanzmittel 2006)**

Herr Lustfeld erklärt zu dem Projekt an der Ausmündung des Steinhuder Meerbaches in die Weser, dass die Fischaufstiegsanlage vor sechs Wochen gesäubert wurde und nun die Verbesserung der Durchgängigkeit geprüft wird; die Ergebnisse werden auf der nächsten Sitzung präsentiert. Die Aufstiegsmöglichkeiten für Fische sind durch weitere Umgestaltungsmaßnahmen des UHLV „Meerbach und Führse“ im gesamten Verlauf des Meerbaches bis auf das Ablassbauwerk am Steinhuder Meer gewährleistet. Die Überwindung dieser letzten Sperre bis zum Aufstieg in den Binnensee sollte als Zielvorstellung im Blickpunkt der Gebietskooperation bleiben.

Herr Dornbusch erklärt, dass die Überprüfung der Durchgängigkeit des naturnahen Umfluterinnes an der Wehranlage Warber der Bückeburger Aue wegen technischer Besonderheiten doch aufwändiger ist als zuvor angenommen. Die erste Untersuchung findet am 19.04.2007 statt; sie wird dann im Herbst noch einmal wiederholt. Er hofft zum Ende des Jahres 2007 auf erste Ergebnisse und weist darauf hin, dass noch zusätzliche finanzielle Mittel benötigt werden.

Herr Reinhardt erklärt, dass die Untersuchungen zum Dauerbestand der Fische in der Weser unterhalb des Wehres Landesbergen erfolgreich waren. Die Ergebnisse werden zurzeit ausgearbeitet und stehen der Gebietskooperation bis zur nächsten Sitzung zu Verfügung. Des Weiteren erläutert Herr Reinhardt, dass bei stets geschlossener Wehrstellung nur die Fische erfasst werden konnten, die den Abstieg über die Turbinenkanäle bewältigen; dies trifft auf etwa 60 % der Tiere zu. Deshalb sollte eine zweite Messung bei geöffneter Wehrstellung durchgeführt werden, um auch die restlichen 40 % der Fische zu erfassen; dafür sind aber zusätzliche Mittel notwendig. Als Verwendungszweck für evtl. nicht restlos verausgabte Finanzmittel 2006 schlägt Herr Dangers vor, den am 02.11.2006 gestellten Antrag des Angler-Vereins Nienburg e.V. auf Zuschuss zu den Druckkosten eines Heftes mit einer „Gewässerordnung für die Fischereigewässer ...“ mit bis zu 200 € zu berücksichtigen. In dem entsprechenden Text werden die Ziele der Wasserrahmenrichtlinie unterstützt.

### **Finanzmittel 2007**

Das MU wird auch für das Jahr 2007, so erklärt Herr Dangers, wieder Mittel in Höhe von 15.000 € für Projekte der Gebietskooperation zur Verfügung stellen.

Herr Dangers stellt am Beispiel eines bereits bearbeiteten Projektes der Gebietskooperation Hunte ein Planungs- und Maßnahmenkataster vor. Nach einer kurzen Diskussion ist sich die Gebietskooperation einig, dass sie dieses Planungs- und Maßnahmenkataster für den Bereich der Gebietskooperation Weser-Meerbach nicht erstellen lassen möchte. Begründung: wenn das Land ein Maßnahmenkataster wünscht, sollte es landesweit einheitlich aufgestellt und auch vom Land finanziert werden. Zudem muss vor einer Erstellung sichergestellt sein, wer anschließend die Pflege und Fortschreibung des Katasters übernimmt.

Die Mitglieder der Gebietskooperation regen an, auch in diesem Jahr das Geld für Maßnahmen im bzw. am Gewässer einzusetzen, da so auch für die Öffentlichkeit verdeutlicht werden kann, dass die Gebietskooperationen nicht nur theoretisch sondern auch praktisch die Wasserrahmenrichtlinie umsetzen. Frau Dr. Berger bittet um Vorschläge für Maßnahmen bis zu nächsten Sitzung.

### **TOP 6: Verschiedenes**

Frau Dr. Berger stellt der Gebietskooperation den Sachstand zu dem Grundwasserprojekt **WAgriCo** vor - s. dazu auch [www.wagrico.de](http://www.wagrico.de).

Herr Böttcher erklärt sich bereit, der Gebietskooperation Weser-Meerbach bei Gelegenheit einen Vortrag über das Modellprojekt **SILVAQUA** zu halten.

Herr Dangers bittet die Mitglieder der Gebietskooperation Weser-Meerbach um eine Bearbeitung des „Formblattes HMWB“ für Gewässer, an denen entsprechende Kenntnisse vorliegen. Als Muster dient ein ausgefülltes Formblatt, das Herr Dornbusch bereits für entsprechende Oberflächengewässer im Landkreis Schaumburg bearbeitet hat. Im nördlichen Kooperationsgebiet hat Herr Lustfeld bereits mit den ortskundigen Verbänden die Formblätter besprochen; der Landkreis Nienburg wird an der weiteren Bearbeitung mitwirken. Die Ergebnisse der Behandlung der „Formblätter HMWB“ sollen in Form einer Einstufung als natürlicher oder künstlicher Wasserkörper oder als erheblich veränderter Wasserkörper (**HMWB**) bis zum **11.05.2007** bei Herrn Dangers vorliegen. Auf die Möglichkeit, bestimmte natürliche oder naturnahe oder ökologisch wertvolle Abschnitte von erheblich veränderten Wasserkörpern auf einem gesonderten Blatt zu benennen bzw. zu beschreiben, wird besonders hingewiesen. Bei größeren Differenzen in den aus Sicht der bearbeitenden Institutionen vorgenommenen Einstufungen wird Herr Dangers die Beteiligten eventuell kurzfristig zu einem Arbeitstreffen einladen.

Der NLWKN wird anschließend allen Mitgliedern der Gebietskooperation 12 eine Zusammenstellung vorlegen, damit auf der nächsten Sitzung die bis Ende des laufenden Halbjahres vorgesehene Ausweisung von erheblich veränderten (HMWB) und künstlichen (AWB) Wasserkörpern erfolgen kann.

Herr Dangers bittet um Mitwirkung bei der **Fragebogenaktion des MU zur Evaluation der Öffentlichkeitsbeteiligung**. Herr Hürter erklärt, dass das Land Bremen diesen Fragebogen wahrscheinlich nicht ausfüllen wird. (Nachträgliche Ergänzung: Der Senator für Bau, Umwelt und Verkehr beteiligt sich nicht an der Fragebogenaktion, da er als zuständige Behörde -wie MU und NLWKN- die Wasserrahmenrichtlinie umsetzt und eher nicht in der Position als „zu informierende Öffentlichkeit“ ist).

Als Termin für die **6.Sitzung** der Gebietskooperation wird der **14.06.2007** in Nienburg vereinbart.

Frau Dr. Berger bedankt sich bei den Beteiligten für ihre Beiträge und bei Herrn Lustfeld für die gastfreundliche Bewirtung.

Für das Protokoll:

Dr. D. Berger

U. Dangers

T. Abeling